

Gesundheits- und Versorgungskonzept wird erstellt

Aus den Verhandlungen des Stadtrates Affoltern am Albis

Mit der Erstellung eines Gesundheits- und Versorgungskonzeptes wurde die Firma Curanovis – Care Management, Dr. Stefan Knoth MHS, PhD, beauftragt. Das Konzept wird zweistufig aufgebaut.

Stufe eins beschreibt die Gesundheitsversorgung in den Bereichen der somatischen und psychiatrischen Grundversorgung für alle Altersgruppen. Stufe zwei skizziert die ambulante, intermediäre und stationäre Altersversorgung für die Stadt Affoltern am Albis. Dabei werden die verschiedenen möglichen Szenarien im Kontext der Entwicklung rund um das Bezirks- und das Pflegezentrum Haus zum Seewadel mit einbezogen.

Ebenfalls werden aktuelle Trends und Entwicklungen dargestellt, die als theoretische Grundlage oder im Sinne der Nachhaltigkeit relevant sind. Dazu gehören z.B. Studien des Gottlieb-Duttweiler Institutes, das Wohn- und Pflegemodell von Curaviva, Studien von Credit Suisse, Studien und Berechnungen von Obsan, etc. Für die Erstellung dieses Konzeptes wurde ein Kredit von 22 000 Franken bewilligt.

Amliche Publikationen neu elektronisch

Die Gemeindeversammlung hat am 18. Juni 2018 einen Kredit von 11 Franken pro Einwohner, derzeit rund 143 200 Franken pro Jahr (inkl. MwSt.), bewilligt, damit der «Anzeiger» auch eine elektronische Publikationsplattform zur Verfügung stellt. Gemäss § 7 Gemeindegesetz bestimmen die Gemeinden ihr Publikationsorgan. § 1 Gemeindeverordnung schreibt vor, dass bei einer elektronischen Publikation für die damit verbundenen Rechtswirkungen die elektronische Fassung massgebend ist.

Nachdem der Beschluss der Gemeindeversammlung in Rechtskraft erwachsen ist, hat der Stadtrat das amtliche Publikationsorgan neu festgelegt. Ab 1. Januar 2019 werden amtliche Publikationen auf der Webseite www.amtliche-nachrichten.ch veröffentlicht. Die Veröffentlichungen wer-

Nach Sturmschäden wieder offen Top-Note für den Vita-Parcours Affoltern am Albis

Der Vita Parcours der Stadt Affoltern am Albis feierte dieses Jahr seinen 45. Geburtstag und wurde mit der Bestnote «A-Klasse» ausgezeichnet.

Am Samstag, 30. Juni 1973, also vor 45 Jahren, wurde der Vita-Parcours Affoltern am Albis eingeweiht. Der Einweihung ging eine jahrelange Planungsphase voraus. Die Erstellung war damals nur möglich, weil die Gemeinde Affoltern am Albis einen Kredit von rund 50 000 Franken gesprochen hatte und dank verschiedener Sach- und Geldspenden. Der Vita-Parcours wurde schliesslich in 1940 Stunden Fronarbeit erstellt.

Im Jahr 1998 wurde zum 25-Jahr-Jubiläum eine erste Umrüstung vorgenommen. Der damalige Gemeinde-Regiebetrieb (heute Werkhof der Stadt Affoltern am Albis) stattete den Vita-Parcours zusammen mit Senioren der Affolterner Männerriege nach den neusten sportmedizinischen Erkenntnissen aus.

Der Sturm Burglind, welcher am 3. Januar 2018 auch über das Säuliamt fegte, hat sichtbare Spuren am Waldgebiet und am Vita-Parcours hinterlassen. Einige Bäume wurden entwurzelt oder geknickt. Teilweise entstanden sogar neue Waldlichtungen.

Bei den Einrichtungen des Vita-Parcours wurde beispielsweise der



Kostenloses Fitnessangebot in der Natur: Der Vita-Parcours Affoltern. (Bild zvg.)

Posten 6 «Ringe» so stark beschädigt, dass dieser durch die Mitarbeiter des Werkhofes der Stadt Affoltern am Albis erneuert werden musste. Zudem wurden spröde gewordene Holzbalken ersetzt, die Oberfläche von Geschicklichkeitsbalken mit Antirutschbeschichtung behandelt und weitere Anpassungen nach den neuen Sicherheitsvorschriften vorgenommen. Eine solche Anpassung wurde auch beim Posten 4 «Reck» durchgeführt. Die Aufstiegshilfen aus Beton wurden durch Metallbügel an den Recksäulen ersetzt. Damit soll die Verletzungsgefahr, bei einem allfälligen Fall vom Reck, verringert werden.

15 Stationen auf 2940 Metern

Anfang Juni 2018 hat die Zürich Versicherung den Vita-Parcours von Affoltern am Albis überprüft und mit dem Prädikat A-Klasse, ausgezeichnet, was der Bestnote entspricht.

Die Bevölkerung wird eingeladen, den erneuerten Vita-Parcours zu testen und das kostenlose Fitnessangebot rege zu nutzen. Der Parcours befindet sich am Ende der Tannholzstrasse, umfasst 15 Stationen mit 43 unterschiedlich anspruchsvollen Übungen und erstreckt sich über 2940 Meter. (tro.)

den aber auch weiterhin als Druckversion im «Anzeiger» erscheinen.

Neuer Kostenverleger bei der Kläranlage Zwillikon

Die Kläranlage Zwillikon befindet sich im Eigentum der Stadt Affoltern am Albis. Es werden aber auch die Ab-

wässer weiterer Gemeinden gereinigt. Diese Gemeinden besitzen einen Anschlussvertrag. Aufgrund dieser Verträge wird alle fünf Jahre der Kostenteiler neu berechnet. Als Grundlagen für die Berechnung dienen die Einwohnerzahlen und der Wasserverbrauch. Der Anteil von Affoltern am Albis steigt aufgrund des Bevölke-

rungswachstums und des auch damit verbundenen erhöhten Wasserverbrauchs von 65.22% um 1.14 Prozentpunkte auf 66.36%.

Neue Heizung im Werkhof

Die Luft-/Wasserpumpe im Werkhofgebäude Lindenmoos ist am

Lebensende angelangt. Die Heizung war zudem nicht für die Temperierung der Lager- und Fahrzeughallen ausgelegt. Dort stellten bisher Elektroheizlüfter sicher, dass die Gebäudeinnenteile frostfrei blieben. Diese Heizlüfter sind weder nachhaltig noch energieeffizient.

Der Stadtrat hat deshalb entschieden, dass die Lager- und Fahrzeughallen ebenfalls an das Heizsystem angeschlossen werden sollen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurden verschiedene Heizsysteme geprüft. Die Prüfung ging von Erdsonden-, Luft-/Wasserpumpe, Gasheizung, Anschluss an die Fernwärme der HEA Holzenergie über Öl- bis zu einer Pelletheizung. Das Fernwärmenetz der HEA reicht nicht bis zum Werkhofgebäude und ein Ausbau ist wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Das beste Kosten-/Nutzenverhältnis, unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte, erfüllte die Holz-Pelletheizung. Für die Erweiterung und Sanierung der Heizanlage wurde ein Kredit in der Höhe von 150 000 Franken bewilligt.

Zusätzliche Unterstützung für das Familienzentrum

Die Stadt Affoltern am Albis unterstützt das Familienzentrum Bezirk Affoltern mit einem jährlichen Beitrag von 7500 Franken. Der Kanton Zürich hat seine Subventionen an das Familienzentrum gestrichen. Dank der Vermittlung durch die Stadt Affoltern am Albis konnte für das Familienzentrum trotzdem eine kantonale Subvention für die Jahre 2018 und 2019 von 18 500 Franken erwirkt werden. Der Stadtrat hat zudem beschlossen, das Familienzentrum im Jahr 2018 mit weiteren 15 100 Franken (Fr. 1.25 pro Einwohner) zu finanzieren, was einem Gesamtbetrag von 22 600 Franken entspricht.

Ab 2019 wird ein finanzieller Beitrag vom Vorhandensein einer Leistungsvereinbarung mit entsprechendem Angebots- und Raumkonzept abhängig gemacht. (tro.)

Das «Gartenrestaurant» ist eingeweiht

Veranstaltung der Arbeitsgruppe «Platz für Begegnungen auf dem Postareal» vom 15. August

Für die Mitglieder Arbeitsgruppe «Platz für Begegnungen auf dem Postareal» ist der Entwurf des Gestaltungsplans eine Zumutung. Am vergangenen Mittwoch trafen sich zahlreiche Interessierte zu hitzigen Diskussionen rund um das Bauvorhaben. Mit dabei: drei der vier Grundeigentümer.

VON LIVIA HÄBERLING

«Jasmin, komm zurück, da parkieren Autos!» Das hörte man am Mittwoch auf dem Postareal noch keine Eltern rufen, aber man las es auf Plakaten. Gemäss Arbeitsgruppe «Platz für Begegnungen auf dem Postareal» ist klar: Dieses Szenario würde Wirklichkeit, sollte der Gestaltungsplan gemäss heutigem Entwurf umgesetzt werden. Dieser sieht im Zentrum des Areals 40 oberirdische Parkplätze für die Migros vor – an jenem Ort, an dem aus Sicht der Arbeitsgruppe die neue Begegnungszone hätte entstehen sollen.



Das improvisierte «Gartenrestaurant» lockte die Bevölkerung zum Verweilen an. Im Hintergrund wurde hitzig diskutiert. (Bild Livia Häberling)

«Mir chönds chuun erwarde, bis d Migros chunnt»

Mit dieser Meinung steht die Arbeitsgruppe offenbar nicht alleine da, wie sich bald zeigen sollte. Sie sei gekommen, «um zu protestieren», erklärte eine Seniorin. «De Entwurf isch doch eifach en Kack», schimpfte sie. Obfeldner habe noch nie einen Dorflplatz gehabt. Jetzt habe man die Chance dazu, und nun kämen Parkplätze, stellte eine andere Dame ungläubig fest, um anzufügen, in diesem Lärm werde sie garantiert keine Zeit verbringen wollen.

Auch Heinz Fankhauser, Leiter Expansion bei der Migros Genossenschaft Zürich, war an jenem Abend anwesend. Für ihn gab es nicht nur angenehme Wortwechsel: «Mir chönds chuun erwarde, bis d Migros chunnt. Mir zählend scho d Nächt», meinte einer ironisch, und fügte an: «Mir händ nöd uf d Migros wartet.» Dennoch war es ihm ein Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern die Sicht der Migros näherzubringen. «Es kam die Frage auf,

warum das Konzept von 2012 nicht umgesetzt wurde. Dieses ist inzwischen nicht mehr marktfähig. Die neue Lösung mit kleinerer Verkaufsfläche funktioniert nur mit Aussenparkplätzen», erklärte er. Auch Bauvorstand Stephan Hinners war vor Ort. Es sei ein gutes Zeichen, dass die Leute die Gelegenheit nutzten, sich zu informieren. Das zeige, dass Interesse vorhanden sei. Für ihn stehe nun die Aufklärungsarbeit im Vordergrund, damit die Bevölkerung den Entwurf verstehe. Als Hauptanliegen erkannte er den Wunsch nach unterirdischen Parkplätzen und nach einem Restaurant.

Am Ende des Tages zeigte sich die Arbeitsgruppe zufrieden: «Wir wollten einen Austausch ermöglichen und einen Rahmen bieten, in dem die Bevölkerung sich äussern kann. Das ist uns gelungen», so Helena Heuberger. Nun hoffe die Arbeitsgruppe, dass die Obfeldnerinnen und Obfeldner ihren Unmut dem Gemeinderat schriftlich in einer Eingabe zukommen lassen, damit dieser den Entwurf nochmals überarbeite.